

WIR, DIE  
GEBÄUDETECHNIKER

#4 | 2021

## Die Zukunft des digitalen Bauens

suissetec  
**Magazin**

 **suissetec**

**Herausgeber:** Schweizerisch-Liechtensteinischer  
Gebäudetechnikverband (suissetec)

**Redaktion:** Christian Brogli (broc), Helena Montag (monh), Marcel Baud (baud)

**Kontakt:** suissetec, Auf der Mauer 11, Postfach, 8021 Zürich

Telefon +41 43 244 73 00, Fax +41 43 244 73 79

kommunikation@suissetec.ch, suissetec.ch

**Konzept/Realisation:** Linkgroup AG, Zürich, linkgroup.ch

**Druck:** Printgraphic AG, Bern, printgraphic.ch

**Druckauflage:** Deutsch: 4340 Ex., Französisch: 1030 Ex.

**Schreibweise:** Wegen der besseren Lesbarkeit und zur Sprachvereinfachung wird im  
suissetec Magazin meistens die männliche Form verwendet; sie steht stellvertretend  
für alle Geschlechter.

Drucktechnische Wiedergabe oder Vervielfältigung von Text- und Bilddokumenten  
(auch auszugsweise) nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.

**Titelbild/Umschlag:** Monika Flückiger. Roboter Spot zu Besuch am Sanitärtag 2021.

 **Klimaneutral**  
Druckprodukt  
ClimatePartner.com/11017-2002-1001

---

#### **4 Die Besten der Besten**

Schweizermeisterschaften in Solothurn

---

#### **8 Gebäudetechnikrechner**

Alleskönner für die Beratung



---

#### **10 Sicher und gesund arbeiten**

Massgeschneiderte Branchenlösung

---

#### **12 500 Fachleute und ein Vierbeiner**

Sanitärtag in Bern

---

#### **14 Auf zu treuen Mitgliedern**

Christoph Schaer und Daniel Huser  
gratulieren

---

#### **16 Vernetzung**

Branchentreff an der Smart  
Energy Party

---

#### **18 Kontaktlose Bedienung**

Chance für Sanitärbranche

---

#### **20 Einsatz nach Bedarf ...**

... bedarf der Vorsicht

---

#### **21 Goldene Spenglerarbeit**

«Japanische» Dachlandschaft gewinnt

---

#### **22 Aufgeschnappt ...**

---

# Eine herzhaft Eroberung



Liebe Gebäudetechnikerinnen  
Liebe Gebäudetechniker

Der Begriff «Mitglied» – gemäss Duden ein Angehöriger einer Gemeinschaft beziehungsweise eine Person, die einer Organisation oder einem Verein beigetreten ist – ist mir zu unpersönlich. Denn bei suissetec sind die Mitglieder nicht einfach anonyme Substantive, sondern werden durch Menschen wie Sie repräsentiert.

Um meiner Wertschätzung Ihnen gegenüber Ausdruck zu verleihen, bin ich in den Keller gestiegen: Auf der Suche nach historischen Dokumenten habe ich unser Archiv durchforstet. Zudem habe ich in unserer Datenbank gestöbert. Ich als Zahlenmensch liebe schliesslich Statistiken.

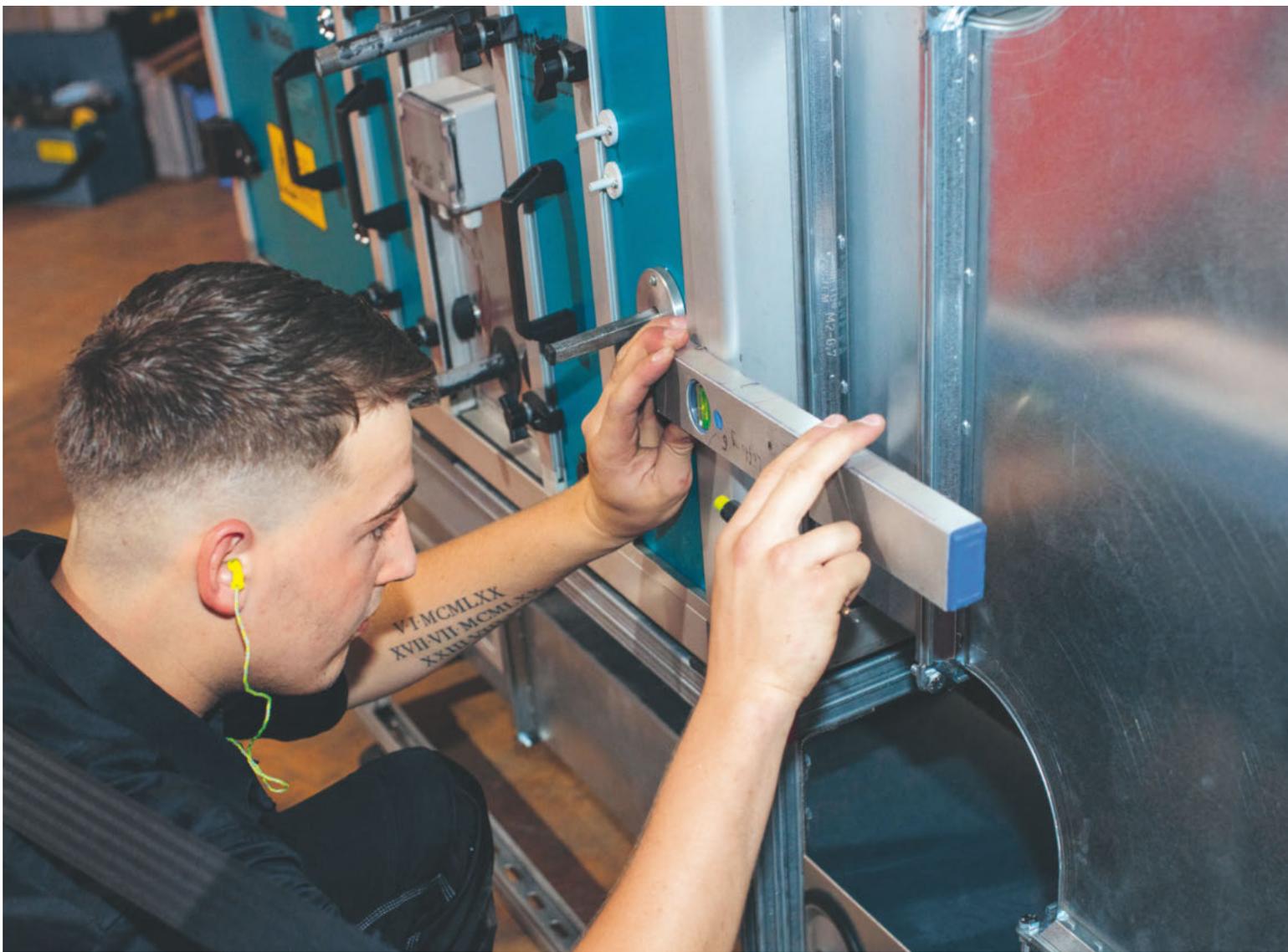
Gefunden habe ich ein Protokoll der Delegiertenversammlung aus dem Jahre 1894. Waren es damals 199 Mitglieder, sind es mittlerweile über 3500 – Welch stolze Erfolgsgeschichte. Freude bereiten mir auch die zahlreichen Jubiläen: Jedes Jahr dürfen wir mindestens zwei Betrieben zu 100 Jahren suissetec Mitgliedschaft gratulieren! Und 75 Jahre Mitgliedschaft feiern rund fünf Betriebe pro Jahr. Eine Auswahl von Jubiläumsimpressionen finden Sie auf den Seiten 14 und 15.

Nackte Zahlen sind das eine, noch mehr fasziniert mich aber das Teilen von gemeinsamen Werten und Zielen. Gemeinsam mit Ihnen machen wir uns für die Aus- und Weiterbildung in unserer Branche stark. Wir setzen uns für verlässliche politische Rahmenbedingungen ein und fördern die Qualität und die Innovation in der Gebäudetechnik. Oder engagieren uns für die Energiewende und mehr Klimaschutz. Ebenso geben wir tagtäglich unser Bestes, Sie als unsere geschätzten Mitglieder kompetent und professionell mit Angeboten und Dienstleistungen zu unterstützen.

Ob uns das immer gelingt? – Ihnen jedenfalls ist es gelungen, dass ich bereits nach kurzer Zeit bei suissetec mit Überzeugung sagen kann: Selten habe ich Leidenschaft für das Handwerk so intensiv empfunden wie bei unseren Mitgliedsbetrieben! Überdies ist mir bewusst geworden, welche zentrale Rolle die Gebäudetechnik für unsere Lebensqualität spielt und welchen Komfort auch ich persönlich dank ihr geniessen darf.

Sie sehen: Sie haben mein Herz im Nu erobert! Nicht primär «nur» als Mitglied, sondern als leidenschaftlich für die Branche engagierte Menschen.

Cristina Sourlis  
Leiterin Zentrale Dienste



Fotos: Andrea Ebener

# Spektakuläre Wettkämpfe

**An der Herbstmesse Solothurn (HESO) ragte in diesem Jahr ein besonderer Event heraus: Die Schweizermeisterschaften der Gebäudetechnik machten vom 24. September bis 3. Oktober 2021 halt an der Publikumsmesse und begeisterten die Besucher. Während neun spannender Wettkampftage nutzten 61 Kandidaten aus allen Sprachregionen der Schweiz die Gelegenheit, sich mit Kollegen aus ihrem Berufsfeld zu messen.**

von Helena Montag

**Anders als 2020** konnten die diesjährigen Meisterschaften zur Freude aller wieder vor Publikum stattfinden: In den Hallen 7 und 9 bestaunten und bewunderten die Messebesucher das Treiben und Werken der besten Gebäudetechniker. Die Kandidaten kämpften in drei Gruppen je drei Tage um den Schweizermeister-Titel in ihrem jeweiligen Beruf. Das Kräftemessen der Heizungsinstallateure EFZ, Lüftungsanlagenbauer EFZ, Spengler EFZ und Sanitärinstallateure EFZ ging bereits zum 31. Mal über die Bühne. Gleichzeitig wurde der elfte Wettkampf der Gebäudetechnikplaner in den drei Fachrichtungen Sanitär, Heizung und Lüftung ausgetragen.



Die Kandidaten liessen sich von neugierigen Besucheraugen nicht aus der Ruhe bringen.

### Kandidaten so vielseitig wie die Schweiz

Erneut brannten viele junge Berufstalente darauf, an den Schweizermeisterschaften ihr Können zu beweisen: suissetec freute sich über 82 Anmeldungen diesjähriger Lehrabgänger aus der ganzen Schweiz. Nicht zu vergessen ist, dass für die Teilnahme eine Mindestnote von 5,0 in der praktischen Abschlussprüfung vorausgesetzt wird. Eine Spitzenleistung also! Zugelassen wurden schliesslich 61 junge Gebäudetechniker: 15 Sanitärinstallateure, 12 Heizungsinstallateure, 12 Spengler, 3 Lüftungsanlagenbauer, 6 Gebäudetechnikplaner Sanitär, 7 Gebäudetechnikplaner Lüftung und 6 Gebäudetechnikplaner Heizung. Unter den Kandidaten befanden sich auch sechs Frauen, ein Vertreter aus dem Tessin sowie neun Teilnehmende aus der Romandie.

### Knifflige Aufgaben

Innert 16 bzw. 18 Arbeitsstunden bei den Heizungsinstallateuren mussten die Kandidaten umfangreiche Aufgaben lösen und trotz Zeitdruck genaue Arbeiten abliefern. Neben rein handwerklichen Fähigkeiten waren auch eine strukturierte Arbeitsweise, Belastbarkeit in Stresssituationen und Durchhaltewillen notwendig, um erfolgreich zu sein. Denn schliesslich bewerteten die Experten das erstellte Arbeitsstück genauso wie das Vorgehen der Kandidaten. Natürlich war auch das erlernte Fachwissen gefragt. So mussten zum Beispiel



Heizungsinstallateurin Amélie Julie Widmer lässt die Funken sprühen.

die Sanitärinstallateure nebst dem Lösen einer handwerklichen Aufgabe auch Fachgespräche mit einem Experten führen. Hinter den jungen Berufsleuten stehen qualifizierte Lehrbetriebe, die ihre Lernenden förderten, aber auch forderten und sie damit fit für die Aufgaben der Schweizermeisterschaften gemacht haben.

### Sieben neue Schweizermeister

Besonders spannend wurde es dann am Sonntagnachmittag an der Schlussfeier, an der die sieben Besten gekürt wurden: Lukas Pfäffli aus Därstetten BE (Heizungsinstallateur EFZ), Marcel Koch aus Appenzell Steinegg AI (Spengler EFZ), Simon Moser aus Heimisbach BE (Sanitärinstallateur EFZ) und Jonathan Melcarne aus Bern (Lüftungsanlagenbauer EFZ)

sicherten sich die Goldmedaillen in den handwerklichen Berufen. Bei den Gebäudetechnikplanern EFZ siegten Alec Steven Gwerder aus Kalpetran VS (Fachrichtung Sanitär), Vinith Vijayakumar aus Uster ZH (Fachrichtung Heizung) sowie Florian Kopp aus Oberwil bei Zug ZG (Fachrichtung Lüftung). suissetec gratuliert nicht nur allen Medaillengewinnern, sondern allen Teilnehmenden zu ihren hervorragenden Leistungen.

Die besten drei Ränge je Beruf wurden mit einem Goldbarren belohnt. Alle Teilnehmenden erhielten zudem eine Urkunde, die bei der Stellensuche nach der Lehre enorm hilfreich ist. Denn allein die Tatsache, an den Schweizermeisterschaften dabei gewesen zu sein, darf als Auszeichnung verstanden werden. Die Gewinner in den Berufen Sanitär- und Heizungsinstallateur sowie Spengler können sich zudem für internationale Berufsmeisterschaften qualifizieren. Die WorldSkills (Heizungs- und Sanitärinstallateure) finden 2022 in Schanghai statt, die nächsten EuroSkills (Spengler) 2023 in St. Petersburg.

### Vielfältige Besucheranimation

Auch neben dem Meisterschaftsbetrieb gab es am suissetec Stand einiges zu erleben: Die Besucher hatten die Möglichkeit, sich an der suissetec Piazza in Halle 7 vom Messerrummel zu erholen und dabei eine feine Glace zu geniessen. Des Weiteren konnten Interessierte sowie Schulklassen an Führungen teilnehmen und dabei mehr über die Schweizermeisterschaften und die Berufe der Gebäudetechnik erfahren. Am Sonntag fand zudem ein Tüftelworkshop mit Kindern statt: Unter Anleitung von erfahrenen Gebäudetechnikern bastelten sie eine Raketenabschussrampe, die natürlich auch getestet wurde. Ein grosser Spass für die kleinen Teilnehmenden! <

### INFO

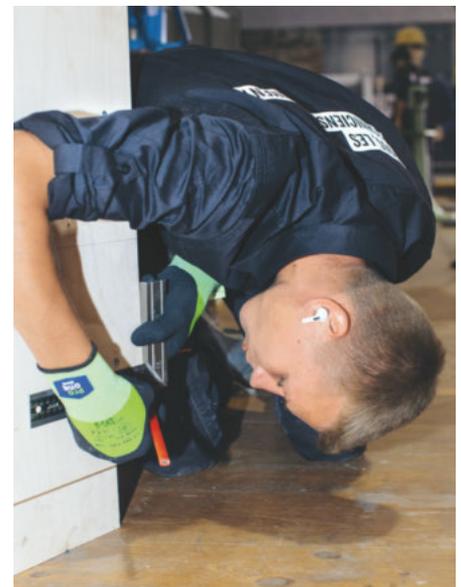
Video- und Fotogalerie:  
[suissetec.ch/sm2021](https://suissetec.ch/sm2021)  
 Nächste Schweizermeisterschaften:  
 7.–11. September 2022,  
 SwissSkills Bern



Den wachsamem Augen der Experten entgeht nichts.



Konzentration pur bei Gebäudetechnikplanerin Geraldine Aeby.



Kopfüber für das genaue Mass: Spengler Mateo Hofer zeigt vollen Einsatz.



**Schweizermeister!**  
 Florian Kopp,  
 Alec Steven Gwerder,  
 Jonathan Melcarne,  
 Simon Moser,  
 Lukas Pfäffli,  
 Vinith Vijayakumar,  
 Marcel Koch (v. l.).

# Medaillengewinner 2021

## Heizungsinstallateur EFZ

- Gold**  
 Lukas Pfäffli,  
 U. Hauenstein Heizung Lüftung  
 Sanitär AG<sup>1</sup>
- Silber**  
 Markus Kull, Kurt Frey AG<sup>1</sup>
- Bronze**  
 Lars Allenbach, Spiess Energie  
 + Haustechnik AG<sup>1</sup>

## Sanitärinstallateur EFZ

- Gold**  
 Simon Moser, Ramseier AG<sup>1</sup>
- Silber**  
 Silvan Küng, Marcel Küng  
 Haustechnik<sup>1</sup>
- Bronze**  
 Florian Schmid,  
 Koch Sanitär AG<sup>1</sup>

## Spengler EFZ

- Gold**  
 Marcel Koch,  
 Gmünder Spenglerei  
 + Bedachungen GmbH<sup>1</sup>
- Silber**  
 Lloyd Heibült,  
 Spenglerei Vogt GmbH<sup>1</sup>
- Bronze**  
 Amir Mohammad Attai,  
 E. Deléderray Toitures SA<sup>1</sup>

## Lüftungsanlagenbauer EFZ

- Gold**  
 Jonathan Melcarne,  
 Lippuner EMT AG<sup>1</sup>
- Silber**  
 Marc Schuetz, Hälgi & Co. AG<sup>1</sup>
- Bronze**  
 Sven Bossart,  
 Die Klimamacher AG<sup>1</sup>

## Gebäudetechnikplaner/-in EFZ Heizung

- Gold**  
 Vinith Vijayakumar,  
 Spörri Gebäudetechnik AG<sup>1</sup>
- Silber**  
 Dario Bellini, Gini Planung AG<sup>1</sup>
- Bronze**  
 Mauro Limacher,  
 W&P Engineering AG<sup>1</sup>

## Gebäudetechnikplaner/-in EFZ Sanitär

- Gold**  
 Alec Steven Gwerder,  
 duchein – études techniques  
 sanitaires<sup>1</sup>
- Silber**  
 Jael Rossi, Franconi + Grob AG<sup>1</sup>
- Bronze**  
 Adrian Halilaj, Huustechnik  
 Rechberger AG<sup>2</sup>,  
 neukom engineering ag<sup>3</sup>

## Gebäudetechnikplaner EFZ Lüftung

- Gold**  
 Florian Kopp, Klima-Nova AG<sup>1</sup>
- Silber**  
 Lia Bühler, Rigggenbach AG<sup>1</sup>
- Bronze**  
 Mika Waldmeier,  
 Jobst Willers Engineering AG<sup>1</sup>

- 1 Lehrbetrieb und Arbeitgeber
- 2 Lehrbetrieb
- 3 Arbeitgeber

## EuroSkills 2021

# Sandro holt Silber!

Vom 22. bis 26. September wurden in Graz die Berufs-Europameisterschaften EuroSkills 2021 ausgetragen. Für Sandro Hagmann hat sich das wochenlange, harte Training mit seinem Experten Roger Gabler voll ausgezahlt: Unser Schweizer Kandidat holte die Silbermedaille in der Kategorie «Spengler/Metal Roofing». suissetec gratuliert Sandro Hagmann herzlich zu diesem grossartigen Erfolg!



Foto: Tatjana Schmalzger

# Das «Schweizer Taschenmesser» für die Beratung

Die Erneuerung eines Mehrfamilienhauses in Zuchwil SO steht stellvertretend für Tausende kleine MFH, die hierzulande in den Siebziger- bis Neunzigerjahren erbaut wurden. All diese Gebäude warten darauf, aus ihrem energetischen Dornröschenschlaf erweckt zu werden. Die neue Web App Gebäudetechnikrechner hilft bei der Beratung.

von Lars Kunath



Exemplarisch für unzählige Schweizer Mehrfamilienhäuser. Das Zuchwiler Wohngebäude (Bj. 1971) erhält jetzt ein Update mit Sole-Wärmepumpe und PV-Solardach.

Ihren Weckruf startete die Zuchwiler Wohneigentümergeinschaft im Sommer 2021, indem sie Adrian Tschui vom örtlichen Ingenieurbüro EnerHaus Engineering GmbH kontaktierte. Davor hatte ein unabhängiger Berater der kantonalen Energiefachstelle über ein Dutzend Sofortmassnahmen vorgeschlagen, um den Energiebedarf des Gebäudes unmittelbar zu senken.

Vor diesem Hintergrund sollte in der zweiten Runde eine vertiefte Bestandsaufnahme mit konkreten Vorschlägen für die Wohneigentümergeinschaft erfolgen. Dabei verschob Adrian Tschui den Schwerpunkt in Richtung



Wärmeerzeugung. An der Gebäudehülle (Fenster und Fassade) wurden in den vergangenen Jahren schon Sanierungen vorgenommen. Zusätzliche Optimierungen wären unverhältnismässig teuer geworden. Infrage kamen noch kleinere Arbeiten wie die zusätzliche Isolation des Dachs und des Kellers.

### Fülle von Lösungen

Da es sich beim Dach um ein ungenutztes und nicht verschattetes Flachdach handelte, drängte sich generell die Einbindung von Solarenergie auf. Doch welche der folgenden Lösungen sollte Adrian Tschui empfehlen: Beibehaltung des Ölkessels, Aussenluftwärmepumpe, Erdsondenwärmepumpe oder Pelletkessel? Obendrein würden sich, wie erwähnt, alle Varianten mit Photovoltaik und/oder Solarthermie kombinieren lassen, sodass am Ende zwölf Systeme zur Auswahl stünden.

«Eine Herausforderung meiner Arbeit ist, dass die Möglichkeiten für erneuerbare Heizungen sehr vielfältig sind. Allein die Mitevaluation von Solaranlagen lässt meinen Aufwand jeweils exponentiell ansteigen», erklärt Tschui. Ausserdem unterschieden sich die Bedürfnisse der Kunden stark. Nach der Erfahrung des Ingenieurs liessen sich die Bauherren in drei Gruppen unterteilen: Während für die erste die Nachhaltigkeit entscheide, zähle für die zweite die günstigste Lösung über die gesamte Lebensdauer der Anlage. Für die dritte Gruppe sei massgebend, die Investition so tief wie möglich zu halten.

### Web App sorgt für Durchblick

Um ihren Mitgliedsbetrieben ein Hilfsmittel für bedürfnisorientierte Beratungen an die Hand zu geben, liess suissetec eine Web App entwickeln. Der sogenannte Gebäudetechnikrechner ist seit diesem Herbst erhältlich. Mittels Variantenvergleich zeigt er den energetischen und wirtschaftlichen Mehrwert des empfohlenen Energiesystems anschaulich auf.

Für die Beratung beim MFH in Zuchwil fiel rasch der Entscheid, auf die Möglichkeiten des neuen Tools zurückzugreifen. Anhand von Simulationen liess sich demonstrieren, wie eine Belegung des Dachs mit Photovoltaik (PV) grösseren Nutzen erzeugen würde als der Einsatz von thermischen Kollektoren. Als Hauptgrund hierfür entpuppte sich der hohe Stromeigenverbrauch des Hauses. Ebenso wurde aufgrund der zu erwartenden Geräuschemissionen die Option Luftwärmepumpe verworfen. In der finalen Analyse standen schliesslich noch folgende Sanierungsvarianten zur Wahl: Ölkesslersatz, Ölkesslersatz und PV, Erdsondenwärmepumpe und PV. Hierzu wurden die Varianten mit dem Gebäudetechnikrechner definiert und ausgewertet. Der Wohneigentümergeinschaft war es ein Anliegen, hohe Nachhaltigkeit und tiefe Kosten über den gesamten Lebenszyklus zu erzielen. Deshalb mussten die realen Kosten für den Energiebezug (Öl und Strom) und die zu erwartenden Energiepreissteigerungen berücksichtigt werden. Auch in diesem Punkt konnte der Berater auf den Gebäudetechnikrechner zählen. Mit seiner Hilfe erstellte er eine umfangreiche Vollkostenrechnung, inklusive einer Bilanzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen.

### Effizienter zur optimalen Lösung

Dank der bedürfnisorientierten Beratung kristallisierte sich für die Bauherrschaft schnell die Kombination aus Erdsondenwärmepumpe und PV als geeignetes System heraus.

Es sieht den Wechsel von der Ölheizung auf eine Sole-Wärmepumpe sowie die Installation einer PV-Anlage auf dem Dach vor. Der vorhandene Kamin wird zum Kabelschacht umgenutzt, so reduzieren sich die Kosten für die PV-Anlage. Durch die Verteilung der Investitionen können zudem steuerliche Vorteile geltend gemacht werden.

Martin Altmann, Delegierter der Wohneigentümergeinschaft, zieht ein positives Fazit: «Mich hat beeindruckt, wie Herr Tschui die technischen Fragen beantworten konnte und dabei die Komplexität der Thematik so weit reduzierte, dass ich jederzeit alles verstand.» Positiv überrascht sei er gewesen, wie bereits in der frühen Konzeptphase konkrete Handlungsvorschläge gemacht wurden, die unmittelbar zu einer Reduzierung des Energieverbrauchs geführt hätten. Entscheidend für ein zügiges Vorantreiben des Projekts sei aber die



Mit dem Gebäudetechnikrechner berät Adrian Tschui seine Kunden wesentlich schneller und effizienter.

«Eine Herausforderung meiner Arbeit ist, dass die Möglichkeiten für erneuerbare Heizungen sehr vielfältig sind.»

Adrian Tschui

frühe Information über die Höhe der möglichen Investitionen und deren Amortisation gewesen, was die Entscheidungsfindung massgeblich vereinfacht habe.

Adrian Tschui ist überzeugt: «Um die Energieerzeugung zu schaffen, müssen wir alle effizienter arbeiten. Das Problem ist heute nicht die fehlende Technologie für eine nachhaltige Energieerzeugung, sondern zu langes Überlegen, ob es sich lohnt.» Der Gebäudetechnikrechner erlaube ihm nun, Kunden wesentlich schneller und effizienter zu beraten. Zudem liessen sich mit der Web App die Szenarien auf anerkannte Simulationen abstützen. Faktenbasiert und vergleichbar. Dadurch könnten Fragen sofort diskutiert und beantwortet werden. All dies trage letztlich auch zu einer höheren Kundenzufriedenheit bei. <

### INFO

suissetec.ch/gebaeudetechnikrechner  
Lars Kunath, Verantwortlicher digitale Lösungen Gebäudetechnik,  
+41 43 244 73 66

# Gemeinsam für mehr Sicherheit und Gesundheitsschutz

suissetec, Swissolar und ISOLSUISSE beschliessen eine Partnerschaft und bieten ab Januar 2022 eine gemeinsame Branchenlösung für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (ASGS) an. Dabei handelt es sich um ein integrales, auf die Branchen zugeschnittenes System mit umfassendem Sortiment an Dokumenten, Checklisten, Schulungs- und Beratungsangeboten sowie Firmenaudits.

von Marcel Baud

«**Die Betriebe profitieren, indem sie auf speziell für ihre Branchen entwickelte Hilfsmittel und Kurse zurückgreifen können.**»

**Nachdem der Vertrag** mit dem bisherigen Anbieter Batisec auf Ende Jahr ausläuft, steht ab 2022 den Mitgliedsbetrieben für ASGS exklusiv nur noch die eigene Branchenlösung zur Verfügung. Sie ist nach dem 10-Punkte-System der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit EKAS aufgebaut und unter der Nummer 80 zertifiziert. Finanziert wird sie unter anderem durch GAV-Beiträge der PLK Gebäudetechnik. Im Zentrum ihrer Anwendung steht, berufsbedingte Unfälle und Krankheiten durch geeignete Massnahmen zu vermeiden.

Die Betriebe profitieren, indem sie auf speziell für ihre Branchen entwickelte Hilfsmittel und Kurse zurückgreifen können. Wie zum Beispiel jenen mit dem Titel «Führen, aber sicher!» In ihm wird vermittelt, wie sich im Unternehmen eine wertschöpfende Präventionskultur aufbauen und verbessern lässt (siehe Interview). Analog den weiteren Kursen ist auch dieses Bildungsangebot als Firmenkurs mit optionalem Workshop «Präventionskultur» buchbar.

#### Alles an einem Ort

Auf der suissetec Website ist eigens für ASGS ein Bereich (Portal) mit Infotheke eingerichtet. Hier findet der Nutzer frei verfügbare, umfangreiche Materialien zu den verschiedenen Themen, inklusive detaillierter Informationen zum Schulungsangebot und -netzwerk sowie eine direkte Online-Anmeldemöglichkeit. Für einige Bildungsangebote arbeitet suissetec mit qualitätsgeprüften Drittanbietern zusammen.



**INFO**  
suissetec.ch/asgs

## Revidierte Bauarbeitenverordnung schafft mehr Sicherheit

Ab 1. Januar 2022 tritt die überarbeitete Bauarbeitenverordnung (BauAV) in Kraft. Sie ist die Grundlage für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und betrifft das gesamte Bauwesen der Schweiz mit über 70 000 Betrieben. Der Bundesrat hat die überarbeitete Verordnung nach einer breiten Vernehmlassung im vergangenen Juni verabschiedet. Die Überarbeitung der BauAV war unter anderem nötig, um die Bestimmungen dem neusten Stand der Technik anzupassen. Nicht zuletzt wurde die Gelegenheit genutzt, die Erfahrungen aus den Präventionsbemühungen der Sozialpartner und der Suva der vergangenen Jahre einfließen zu lassen.

### Die wichtigsten Änderungen für die Gebäudetechnik sind:

- Das Arbeiten auf Leitern wird eingeschränkt (Art. 21)
- An Dachrändern sind ab einer Absturzhöhe von mehr als 2 m Massnahmen zu treffen, um Abstürze zu verhindern (Art. 41).
- Vor Beginn der Bauarbeiten sind die Vorkehrungen zum Schutz der Sicherheit und Gesundheit schriftlich zu dokumentieren (Art. 4)

Die Gebäudetechnik-Branchenlösung erstellt mit einer Arbeitsgruppe zusätzliche Hilfsmittel, damit die aktuellen Regeln zu Sicherheit und Gesundheit bei Bauarbeiten problemlos umgesetzt werden können.

# «Die Präventionskultur steht und fällt mit den Führungskräften»



**Christian Mahrer ist seit 2017 bei suissetec für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz verantwortlich. Er war an der Entwicklung der neuen Branchenlösung massgeblich beteiligt. Übergreifend soll mit dem System eine sogenannte Präventionskultur in den Betrieben etabliert werden.**

### Christian Mahrer, Präventionskultur ist ein recht abstrakter Begriff. Was ist darunter zu verstehen?

Präventionskultur beinhaltet den Umgang mit vorausschauenden Massnahmen zum Erreichen des gemeinsamen Ziels «Sicherheit und Gesundheit». Wenn sich dieses Verhalten auf allen Ebenen und in allen Arbeitsprozessen etabliert, wird es zur Kultur.

### Können Sie ein konkretes Beispiel nennen, wie Präventionskultur auf der Baustelle funktioniert?

Heute wird oft diskutiert, wo denn überhaupt eine Helmpflicht existiert. Mit einer gelebten Präventionskultur erkennen die Mitarbeitenden eigenverantwortlich, dass sie ihren Kopf mit einem Helm schützen können.

### Welche Massnahmen empfehlen Sie, um die Denkhaltung in den Betrieben zu etablieren?

Führungskräfte müssen die Sicherheit und Gesundheit in alle Arbeitsprozesse integrieren. Bei jedem Arbeitsauftrag muss also auch über Gefahren und Massnahmen gesprochen werden. Genau dazu haben wir die Schulung «Führen, aber sicher!» entwickelt.

### Unbestritten steht die Unversehrtheit der Mitarbeitenden an erster Stelle. Gibt es weiteren Nutzen für die Betriebe, wenn sie eine Präventionskultur pflegen?

Eine funktionierende Präventionskultur zeigt sich mit weniger Friktionen und Arbeitsunterbrüchen. Dadurch wird effizienter gearbeitet und die Mitarbeitenden sind motivierter. Dies zahlt sich aus – nicht zuletzt auch bei den Versicherungsprämien.

### Wird diese Philosophie schon während der beruflichen Grundbildung vermittelt?

In der Grundbildung sind Sicherheit und Gesundheit präsent. Die Auszubildenden werden umfassend auf den Start ins Berufsleben vorbereitet.

### In der Theorie klingen Vorkehrungen für ASGS immer sinnvoll und schlüssig. Weshalb werden sie in der Praxis dennoch manchmal zu wenig oder gar nicht beachtet?

Präventionskultur steht und fällt mit den Führungskräften und natürlich speziell mit dem «Chef». Wenn Sicherheit und Gesundheit vorgelebt werden, wird es für alle zum selbstverständlichen Verhalten. <

# Ein Blick in die Zukunft



**Der Sanitärtag vom 20. Oktober 2021 lockte über 500 Fachleute aus der ganzen Schweiz in den Berner Kursaal. Gleichzeitig feierte die Tagung ihr 10-Jahre-Jubiläum und wartete unter dem Motto «Gut vorbereitet ist halb gewonnen» mit spannenden und zukunftsweisenden Inhalten auf.**

**Rege besucht** war auch die begleitende Ausstellung – der ideale Rahmen für den Austausch unter Fachkollegen. Kurz vor Mittag überraschte ein besonderer Gast die Tagungsteilnehmenden. Unter dem Programmpunkt «Digitales Planen und Bauen» von Stefan Wüst betrat nämlich Spot die Bühne. Spot ist ein autonomer Laufroboter, der lernt und bereits heute repetitive Aufgaben auf der Baustelle übernimmt: Digitalisierung live! <

#### INFO

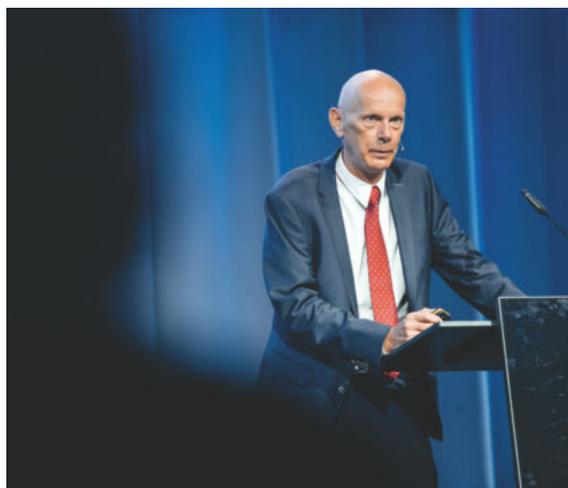
Fotogalerie und Video:  
[suissetec.ch/sanitaertag2021](https://suissetec.ch/sanitaertag2021)



Überraschungsgast Spot im Einsatz mit Zentralvorstandsmitglied Stefan Wüst.



Moderatorin Christa Rigozzi und Fachbereichspräsident Beat Waeber begrüßen die Teilnehmenden zum 10-Jahre-Jubiläum der Fachtagung.



Das Auftaktreferat hält Daniel Koch.



Austausch und Produktinnovationen an der Ausstellung.



Alois Gartmann diskutiert Ausbildungskultur mit jungen Gebäudetechnikern.

# Jubiläumstour zu treuen Mitgliedern

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten in den Jahren 2020 und 2021 die traditionellen Essen von suissetec Direktor Christoph Schaer mit den Inhabern der Firmen mit 75 bzw. 100 Jahren Mitgliedschaft nicht wie gewohnt stattfinden. Stattdessen begab sich der Direktor mit Unterstützung von Zentralpräsident Daniel Huser auf Tour und besuchte die langjährigen suissetec Mitglieder mit einem Geschenk in der Tasche direkt im Unternehmen.

# 75





# 100

## 75 Jahre Mitgliedschaft

- 1 K. Burkhardt + Sohn AG, Thusis GR;  
v. l.: Rudolf Peter Burkhardt,  
Dietlinde Burkhardt, Christoph Schaar,  
Johannes Burkhardt
- 2 Minder & Co SA, Neuchâtel NE;  
Fred-André Minder und José Minder  
mit Christoph Schaar
- 3 Entreprise du Gaz S. A., Porrentruy JU;  
Marcel Meyer
- 4 Christian Janki, Waltensburg/Vuorz GR;  
Christian Janki
- 5 Birchmeier AG Sanitär Heizung Lüftung,  
Bremgarten AG; v. l.: Markus Birchmeier,  
Daniel Huser
- 6 Heinrich AG, Oberägeri ZG;  
Ivo Heinrich
- 7 Bitzer Sanitär AG, Wallisellen ZH;  
Roger Bachmann
- 8 Beeler Haustechnik AG, Flums SG;  
Christian Beeler  
Hiestand & Co. AG, Bäch SZ  
(Besuch ist noch nicht erfolgt)

## 100 Jahre Mitgliedschaft

- 1 brennwald+heilig AG, Männedorf ZH;  
v. l.: Linus Kraus, Christoph Schaar,  
Roger Spörri, Toni Luongo
- 2 Kämpfer AG, Dürrenroth BE;  
v. l.: Markus Kämpfer, Lukas Kämpfer
- 3 Hänzi & Co AG, Biel BE; Daniel Hänzi
- 4 Niklaus AG Jegenstorf, Jegenstorf BE;  
Hans Stucki





# Zukunftsweisender Netzwerkanlass

**Nach einem Jahr Unterbruch** stieg Ende Oktober 2021 erneut die traditionelle Smart Energy Party in der Umwelt Arena Schweiz! Mit dabei waren 1000 Persönlichkeiten, vorwiegend aus und rund um die Energie- und Gebäudetechnikbranche sowie ICT und Mobilität. Wir, die Gebäudetechniker, haben das Networking gepflegt – am suissetec Tisch mit von uns geladenen Gästen sowie im Anschluss an der ErneuerBAR. Inspiration und beste Unterhaltung bot auch das Programm mit Referaten und Interviews zu Innovation (Dalith Steiger) bzw. Spitzensport und fulminanten Show-Acts. <



Gastgeber Daniel Huser und Christoph Schaar mit Linda Jucker (Ökozentrum Langenbruck) und Christine Davatz (Schweizerischer Gewerbeverband).



Urs Hofstetter und Christian Brogli mit Meinhard Meintjes (Zevvy) und Georg Nussbaumer (Kantonsrat Solothurn).

**WIR, DIE  
GEBÄUDETECHNIKER**



# Fachtagung Heizung | Lüftung | Klima

# 5. April 2022



Für das Detailprogramm  
[suissetec.ch/fachtagung\\_hlk](https://suissetec.ch/fachtagung_hlk)

# Nicht berühren!

**Die Hygiene von Sanitär-einrichtungen ist ein sensibles Thema. In diesen Zeiten steht sie in öffentlichen Gebäuden besonders im Fokus. Doch nicht nur dort spielen kontaktlos funktionierende Armaturen und Toiletten eine wichtige Rolle. Auch im Privatbereich sind «automatische Geräte» mehr und mehr gefragt. Eine Chance für die Branche.**

von Marcel Baud

**Die Älteren unter uns** können sich vielleicht noch an Kapt'n Kirk erinnern, der jeweils strammen Schrittes durch die sich automatisch öffnenden Schiebetüren seines Raumschiffs Enterprise wandelte. Kürzlich kam er mir in den Sinn, als ich in einer frisch sanierten Coop-Verkaufsstelle das WC aufsuchte: Auch hier glitt die Tür ohne mein Zutun elegant zur Seite. Das Urinal spülte selbsttätig ausgelöst. Die Hände wusch ich unter einem Hahn, dessen Infrarotsensor den Wasserstrahl in Gang setzte. Selbstverständlich wurde die Raumbelichtung durch meine Bewegung eingeschaltet, während die automatische Komfortlüftung für angenehmes Raumklima sorgte.

## Die Zeichen der Zeit

Unser Leben ist in Sachen sozialer Kontakte um einiges berührungsloser geworden. In den letzten bald zwei Jahren haben wir die Sinne hinsichtlich Sauberkeit und Sicherheit geschärft und kommen nicht nur beim Handschlag ins Zögern, sondern auch, wenn wir auf Türfallen und Liftknöpfe drücken – oder, und dabei wären wir beim Thema – die Toiletten-spülung in einem Restaurant betätigen. Schon viel länger sind wir im Alltag von Technologie umgeben, die ohne unser Zutun ihren Dienst verrichtet. Was die Gebäudetechnik anbelangt, waren kontaktlose Produkte bereits lange vor der Pandemie verfügbar. Corona sorgt aber dafür, dass berührungsfrei aktivierbare Apparate in sanitären Einrichtungen von öffentlichen und gewerblichen Gebäuden nun

Illustration: Erwin Schönholzer

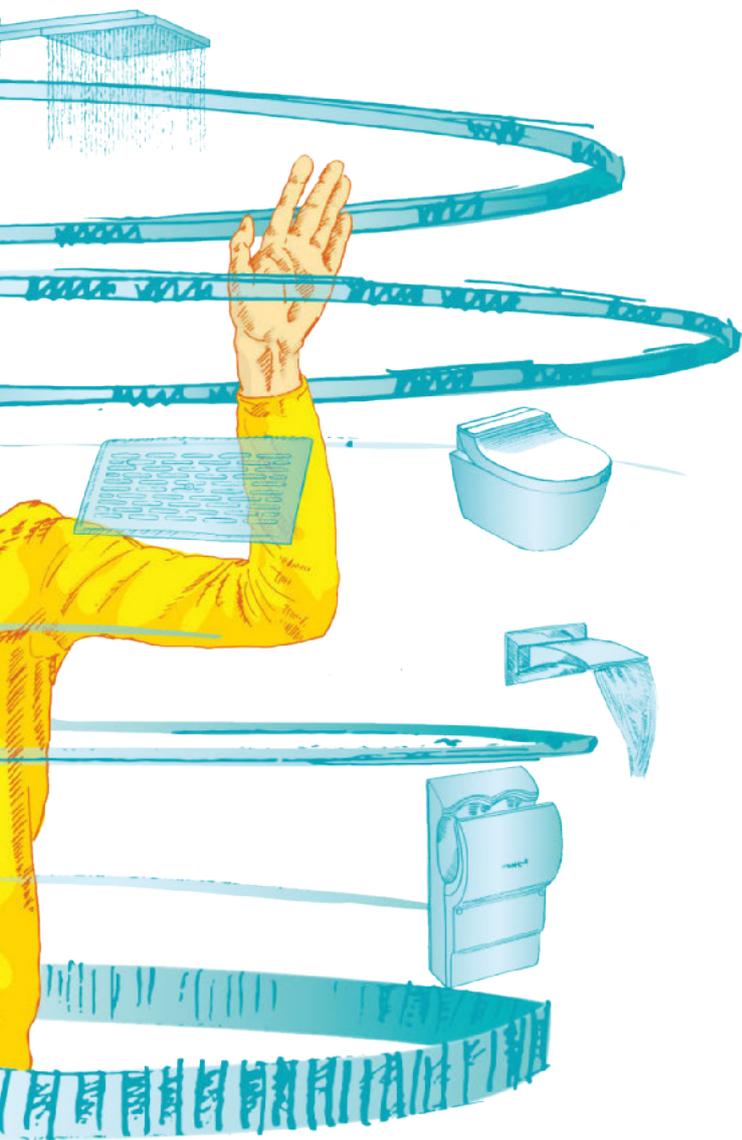
vermehrt im Fokus stehen. Kevin Blättler, Mediensprecher bei Coop, bestätigt, dass man die Toiletten-Anlagen der Verkaufsstellen nach einem dafür entwickelten Konzept modernisiere. Dieses beinhalte den Einbau von automatischen und berührungslosen WC-Eingangstüren, Wasserhähnen, Seifenspendern und Lichtquellen. Coop habe bereits in mehr als einem Dutzend Einkaufszentren die Sanitäranlagen auf den neusten Stand gebracht. Für 2022 seien 15 weitere Projekte geplant.

## «Kontaktlos» bringt Mehrfachnutzen

Längst sind nicht alle Restaurants, Hotels, Eventlokale, Bildungsstätten, Büroräumlichkeiten, Spitäler und Pflegeheime mit automatisierten Anlagen ausgestattet. Und einmal mehr finden sich Berufsleute der Sanitär- und nota-

bene Lüftungsbranche in einer, ohne zu übertreiben, lebenswichtigen Rolle wieder. Fakt ist, dass die von ihnen realisierten Gewerke höchsten hygienischen Anforderungen genügen müssen. Berührungslos funktionierende Sanitärprodukte senken das Risiko der Schmierübertragung von Krankheitserregern und wirken somit präventiv. Zudem sorgen automatische Spülssysteme dafür, dass in selten genutzten Trinkwasserleitungen ein periodischer Wasseraustausch erfolgt. So lässt sich die Gefahr etwa der Legionellenbildung in stagnierendem Wasser minimieren. Weiter helfen automatisierte Einrichtungen, Wasser und Strom zu sparen. Auch Coop bestätigt, dass man dank automatisierten Anlagen mit einer Senkung des Energieverbrauchs rechne. Und letztlich haben berührungsfreie Sanitär-





räume einen unschätzbaren Wert für Menschen mit einer Behinderung.

#### Höhere Frequenzen im Privathaushalt

Derweil im öffentlichen und gewerblichen Sektor vor allem hygienische Faktoren zählen, überwiegen im Privathaushalt Mehrwerte beim Komfort. Dennoch sollte daran gedacht werden, dass in Zeiten von Homeoffice an den stillen Örtchen der eigenen vier Wände bedeutend höhere «Frequenzen» zu verzeichnen sind und damit ein erhöhtes Risiko für Kontaminationen besteht. Deshalb gilt, auch in privaten Sanitärräumen der Hygiene einen grösseren Stellenwert einzuräumen. Am Markt werden mittlerweile, wie in bald jedem Lebensbereich, Geräte mit digitalen Features angeboten: Sanitärapparate im höheren Preissegment wie zum Beispiel selbstreinigende

Dusch-WCs sind heute mit Bluetooth ausgestattet, lassen sich via App bedienen und in Smart-Home-Systeme integrieren.

#### Sensibilisieren für eine saubere Sache

Als Fachpersonen mit einschlägigem technischem Verständnis bietet sich den Planenden und Ausführenden durch kontaktlose Produkte zwar kein völlig frisches Geschäftsfeld, aber eines mit wachsender Nachfrage. Denn im öffentlichen und im privaten Bereich besteht Erneuerungsbedarf, der durch die aktuellen Umstände innert kurzer Zeit Dringlichkeit erhalten hat.

Die Hunziker Partner AG aus Winterthur hat das Thema aufgenommen und eine entsprechende Werbeaktion lanciert. Monika Zemp, Co-CEO und Mitinhaberin des Mitgliedsbetriebs, erklärt:

## «Auf kontaktlose Sanitärapparate aufmerksam zu machen, ist für die Branche eine Gelegenheit zur Imagepflege.»

Monika Zemp, Co-CEO, Hunziker Partner AG

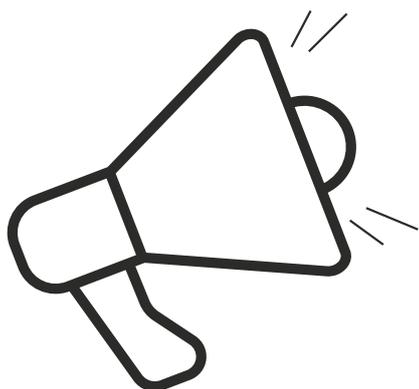
«Viele Leute wissen gar nicht, welche technischen Möglichkeiten wir heute neben dem Standardsortiment bieten.» Mit Informationen auf der Website und in den sozialen Medien will sie die Anspruchsgruppen vom privaten Haushalt über den Gastrobetrieb bis zum gewerblichen Unternehmen für das Thema sensibilisieren und zur Umrüstung auf kontaktlose, hygienische Sanitärprodukte motivieren.

#### «Der Sanitär als Lösungsbringer»

Man rechne zwar nicht gerade mit einem Boom, dadurch dass die Winterthurer nun massenhaft berührungslose Wasserhähne, Seifendispenser und Händetrockner bestellen, räumt Monika Zemp ein. Vielmehr sei es darum gegangen, als eine Gebäudetechnikfirma in der Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden, die den Zeitgeist und die damit verbundenen Herausforderungen erkennt und passende Leistungen anbietet. Auf den Einsatz von kontaktlosen Sanitärapparaten aufmerksam zu machen, sei demnach weniger ein neues Geschäftsmodell als vielmehr eine Gelegenheit zur Imagepflege des Betriebs und generell der Branche, quasi mit dem Ziel, «den Sanitär als Lösungsbringer» zu propagieren. Die Gesellschaft bei Hygienethemen aufhören zu lassen, darf in diesen Zeiten in der Tat als Chance oder sogar Aufgabe für die Gebäudetechnikbranche verstanden werden. Es ist ein Steilpass, um auf Beratungen und Produkte aufmerksam zu machen und das eigene Unternehmen auf einer zusätzlichen Ebene in ein positives Licht zu stellen.

Es ist davon auszugehen, dass im Zusammenhang mit dem vermehrten Fokus auf Hygiene berührungsfrei auslösende Produkte in Zukunft gefragter denn je sein werden – in WC-Anlagen und Bädern, im Neubau und vor allem auch bei Sanierungen. ◀

# Arbeit auf Abruf – Fallstricke umgehen



**Viele Unternehmen stellen Mitarbeitende im Stundenlohn und auf Abruf an, in der Meinung, so eine flexible Lösung gefunden zu haben. Nur wenn genug Arbeit vorhanden ist, soll der Mitarbeitende eingesetzt sowie Lohn bezahlt werden. Aus der neueren Rechtsprechung ist jedoch zu schliessen, dass solche Arbeit nach Abruf und bei Bedarf faktisch nicht (mehr) möglich ist.**

von Nicola Spörri

**Die Sanitär GmbH** ist ein kleineres Gebäudetechnikunternehmen mit vier im 100-Prozent-Pensum angestellten Mitarbeitenden. Um bei höherer Arbeitsauslastung die Kapazitätsgrenzen nicht zu überschreiten, wurde vor einigen Jahren Sanitärinstallateur Remo Meier im Stundenlohn und auf Abruf angestellt. Grundsätzlich steht es ihm frei, dem Arbeitsauftrag Folge zu leisten. Tatsächlich erscheint Meier

jedoch immer zu den Arbeitseinsätzen. Im Verlauf der Jahre resultiert so ein durchschnittlicher Arbeitseinsatz von 16 Stunden pro Woche (40-Prozent-Pensum). Wegen Meinungsverschiedenheiten kündigt Remo Meier seinen Arbeitsvertrag mit der Sanitär GmbH unter Einhaltung der Kündigungsfrist von zwei Monaten. Die Firma verzichtet in der Folge, Remo Meier für weitere Arbeitseinsätze anzubieten. Dieser klagt deswegen auf Bezahlung des Lohns für die durchschnittliche Arbeitszeit während der zweimonatigen Kündigungsfrist. Das Gericht heisst die Klage gut und verpflichtet die Sanitär AG zur Zahlung.

## Arbeitsrechtliche Bestimmungen beachten

So oder ähnlich könnte ein Sachverhalt und dessen rechtliche Würdigung durch die Gerichte in der Praxis aussehen. Zwar ist die Arbeit auf Abruf nicht verboten, jedoch dürfen bei einem solchen Verhältnis zwingende arbeitsrechtliche Bestimmungen nicht umgangen werden. Dazu gehören unter anderem die Kündigungsfristen (Art. 335c OR/Art. 61 GAV GT). Der Arbeitnehmende hat in dieser Zeit das Recht auf die Zuweisung der bislang üblichen Arbeit und deren Entschädigung – in unserem Beispiel also der monatlich 16 Stunden. Das Gleiche gilt auch bei ungekündigten Arbeitsverhältnissen: Der Arbeitnehmende muss sich auf ein gewisses Arbeitspensum verlassen können. Kürzt der Arbeitgeber dieses in krassem Mass (z. B. von 16 auf noch eine Stunde pro Woche), so ist das im Ergebnis nicht zulässig. Denn das Geschäftsrisiko (Einbruch der Auftragslage) darf nicht auf den Arbeitnehmenden überwältigt werden (Art. 324 Abs. 1 OR). Zudem liegt auch hier eine Umgehung der zwingenden Kündigungsfristen vor, da sich durch die plötzliche Pensums- und damit Lohnreduktion der Arbeitnehmende gezwungen sieht, das Arbeitsverhältnis aufzulösen.

## Das gilt bei Krankheit

Da die Lohnfortzahlungspflicht bei unverschuldeter Arbeitsverhinderung (Art. 324a OR) zwingend ist, muss auch bei krankheitsbedingter Abwesenheit der Lohn im Umfang des durchschnittlichen Pensums fortbezahlt werden. Die Unvereinbarkeit von flexibler Arbeit auf Abruf mit dem starken Arbeitnehmerschutz zeigt sich auch hier.

Wie obige Ausführungen verdeutlichen, ist der Einsatz von Mitarbeitenden bloss bei Bedarf nur sehr eingeschränkt möglich. ◀

## INFO

Nicolas Spörri, Rechtsdienst  
+41 43 244 73 22

## Vorsicht mit Freelancern

Bei Bedarf beauftragen Unternehmen mitunter Freelancer – also Selbstständigerwerbende –, um personelle Engpässe zu überbrücken. Hier ist grosse Vorsicht geboten, da es sich bei diesen Freelancern um sogenannte Scheinselbstständige handeln kann, das heisst, das Rechtsverhältnis zu diesen Personen wird als normaler Arbeitsvertrag eingestuft (unselbstständige Erwerbstätigkeit). Das ist insbesondere dann der Fall, wenn der Freelancer faktisch wie ein eigener Mitarbeitender in die Arbeitsorganisation integriert ist und den Weisungen folgt. Für das Unternehmen kann dies ernsthafte Konsequenzen haben, da die Sozialversicherungsabgaben unter Umständen nachgezahlt werden müssen und der Arbeitnehmerschutz auch für den Freelancer gilt.

# Mit japanischer Eleganz zur Goldenen Spenglerarbeit

Der architektonische Wurf ist das eine, die perfekte handwerkliche Umsetzung das andere. Dass unsere Spengler zu Letzterem jederzeit fähig sind, zeigten die 26 eingereichten Projekte für die Goldene Spenglerarbeit 2021 eindrücklich. Zum Siegerobjekt gekürt wurde die Dachlandschaft des neuen Firmengebäudes einer Schwyzer Schokoladenfabrik.

von Christian Brogli und Marcel Baud



Das neue Verwaltungsgebäude der Schokoladenfabrik Felchlin in Ibach SZ. Die Dachform ist der japanischen Irimoya-Bauweise nachempfunden.

**Die Spenglermeister** der realisierenden Firmen Bless Gebäudehüllen AG, Erstfeld, Paul Gisler AG, Cham, sowie Annen & Schibig AG, Ibach, dürfen seit diesem Jahr «Wettbewerbsgewinner Goldene Spenglerarbeit» auf ihre Visitenkarten notieren. Gregor Bless, Peter Gisler und René Schibig, die Geschäftsführer der drei suissetec Mitgliedsbetriebe haben die Jury des Vereins diplomierter Spenglermeister der Schweiz (VDSS) überzeugt: Das preisgekrönte Projekt ist ein japanisch anmutendes Dach, welches beim Neubau der Schokoladenfabrik Felchlin in Ibach SZ realisiert wurde. Der Firmensitz des Chocolatiers mit engen Geschäftsbeziehungen zu Japan wurde von der Zürcher Meili, Peter & Partner Architekten AG entworfen.

## Geballte Spenglerkompetenz

Zum Gelingen dieses nicht alltäglichen Werks brauchte es neben der weitsichtigen Bauherrschaft Profis mit langjähriger Expertise wie den Spengler-Fachplaner Benno Lees von Lees Consulting, Altikon. Bis zur Fertigstellung haben die ausführenden Spenglerunternehmen in einer Arbeitsgemeinschaft für die Arbeiten am Dach und an der Fassade über 8000 Arbeits-

stunden aufgewendet. Dabei sind über 2400 m<sup>2</sup> Dachfläche bedeckt, 260 m Rinnen ausgebildet und rund 1000 m Fensterbänke, Storenblenden und Fassadenbänder erstellt worden. Insgesamt haben die Spengler rund 25 000 kg Rheinzink-Bänder und Tafeln abgerollt, gekantet, geformt und montiert.

## Erstmals filmisch inszeniert

Als Novum hat der VDSS zur Präsentation der Goldenen Spenglerarbeit professionelle Filme produzieren lassen. Beim Siegervideo wird mit hochauflösenden Aufnahmen einer Flugdrohne die Dachlandschaft des sogenannten Condirmas fulminant in Szene gesetzt. Dabei handelt es sich um eine Kette dreier Pavillons, welche wolkenbügelartig das Verwaltungshaus und die Produktionshalle des Schokoladenproduzenten krönen. Die Silhouette lehnt sich grandios an die nahe gelegene Gipfelkette zwischen Stoos und Fronalpstock an. Der Film zeigt – aus bis vor Kurzem noch undenkbaren Perspektiven, wie sich der Gebäudekomplex mit seiner metallenen Dachkonstruktion harmonisch ins Landschaftsbild einfügt. Treibende Kraft hinter den Videos war das Jurymitglied Claudio

Cristina. Über sein Netzwerk konnte ein Produktionsteam engagiert werden, das sämtliche eingereichten Objekte der Goldenen Spenglerarbeit 2021 äusserst stimmig in Szene setzte.

## Ein Wettbewerb mit Ausstrahlung

Generell gebührt den Organisatoren und der Jury des Wettbewerbs unter der Führung des VDSS-Präsidenten René Fasler grosser Dank. Die Goldene Spenglerarbeit findet in den Branchen und Fachmedien über die Landesgrenzen hinaus jeweils weitreichende und positive Resonanz. Zudem ist suissetec sehr stolz auf ihre Mitgliedsbetriebe, die immer wieder überragende Zeugnisse ihres Könnens abliefern. Den Siegern der Goldenen Spenglerarbeit 2021 und dem involvierten Fachplaner Benno Lees gratuliert der Verband herzlich zu diesem Erfolg. <



INFO

vdss.ch/goldenespenglerarbeit  
Link zum Siegervideo

# Aufgeschnappt ...

## Engagiert

Die ERFA-Gruppe für Unternehmerfrauen tauschen sich viermal im Jahr zu aktuellen Themen aus, zuletzt unter dem Motto «Wasserkraft, Frauenpower und kraftvoll durch den Alltag». Die Gruppe hat noch Platz für weitere Mitglieder – interessierte Frauen sind herzlich eingeladen und können sich bei [suissetec](https://www.suissetec.ch) melden.



## Spenglertag 2022



Im März 2022 findet die Fachmesse BLE.CH in der Bernexpo statt. Im Rahmen dieser Messe führt [suissetec](https://www.suissetec.ch) am **9. März 2022** (inkl. Vorabendprogramm am 8. März) den Spenglertag durch. Tickets gibt es ab sofort online unter: [suissetec.ch](https://www.suissetec.ch)

## Professioneller Web-Auftritt für alle

War früher der Eintrag im Telefonbuch essenziell, ist heute eine professionelle Firmenwebseite das A und O für jeden Betrieb. Keine Zeit oder fehlendes Know-how? Kein Problem, [suissetec](https://www.suissetec.ch) unterstützt ihre Mitglieder in Sachen Internetauftritt! Mehr unter: [suissetec.ch/firmenwebseiten](https://www.suissetec.ch/firmenwebseiten)

## Sattelfeste Gebäude-techniker

Alan und Myriam Schindelholz vom [suissetec](https://www.suissetec.ch) Mitglied Schindelholz sanitaire – chauffage aus Le Locle NE sind neu mit ihrem Lastenvelo unterwegs, um (Energie-)Beratungen oder kleinere Reparaturen bei Kunden vorzunehmen. Ideal für Tempo-30-Zonen und parkplatzarme oder gar autofreie Innenstädte.





## Frauenpower in der Gebäudetechnik

Bühne frei für Heizungsinstallateurin Coraline Rodriguez und Sanitärmeisterin Yvonne Birchmeier – super Botschafterinnen für unsere Branche!

► Zu den Clips: [suissetec.ch/botschafter](https://suissetec.ch/botschafter)

## Der Botschafter bleibt im Amt!

Es braucht nur noch die Unterschriften, ist aber beschlossene Sache: Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen

### Bligg und suissetec

wird auch 2022 fortgeführt.

Den jüngsten Clip des prominenten Markenbotschafters zum Thema «Unsere Zukunft» findet man unter: [suissetec.ch/botschafter](https://suissetec.ch/botschafter)



## Aktuelle Angebote Technik & Betriebswirtschaft

### Spengler

Neue Kalkulationsgrundlagen für hinterlüftete Fassadenbekleidungen: **NPK 343**

### Heizung

Workshops zu den **NPK 450**: 26.1., 23.2. und 15.3.2022 (jeweils 9–12 Uhr in der virtuellen suissetec Welt)

**Anmeldung:**  
[suissetec.ch/kurse](https://suissetec.ch/kurse)

### Sanitär | Wasser | Gas

Broschüre  
«**Elementkalkulation Sanitär**»

Bestellen unter  
[suissetec.ch/shop](https://suissetec.ch/shop)

*Save the date*

Swissbau,  
18.–21. Januar 2022,  
Messe Basel

